

Hübsche Häuser und strenge Lehrer

Schüler aus dem schwedischen Hässleholm zu Gast in Eckernförde/ Austauschprogramm mit Grund- und Gemeinschaftsschule

Eckernförde

Eckernförder Zeitung 03.09.15

Die Häuser in Eckernförde sind sehr schön und größer als in Schweden. Das ist Robyn Berg (14) gleich aufgefallen. Die Schülerin aus Eckernfördes Partnerstadt Hässleholm ist zurzeit zu Besuch in der Fördestadt, zusammen mit 23 weiteren Jugendlichen der Bjärnum Skola. Sie besuchen ihre Partnerschule, die Grund- und Gemeinschaftsschule (GGS) Standort Nord (ehemals Gudewerdschule) und lernen eine Woche lang das Leben in Deutschland kennen.

Den Schüleraustausch gibt es seit 1996, er wird von Beginn an von Lehrer Manuel Pabst betreut. Ende April waren die Eckernförder zu Besuch in Schweden und haben einige Unterschiede kennengelernt: „Das Mensaessen in der Schule wird ganz frisch zubereitet“, sagt zum Beispiel die GGS-Schülerin Kathrin Konschak (14). Und: „Es ist kostenlos.“ In Deutschland dagegen müsse man es bezahlen und es werde angeliefert. Auch die Schulnoten unterscheiden sich: In Deutschland werden Ziffern von 1 bis 8 vergeben, in Schweden Buchstaben von A bis F.

Der schwedischen Schülerin Tova Persson hat vor allem eines bemerkt: „In Schweden isst man den ganzen Tag, in Deutschland vor allem morgens und abends. Außerdem sind die Lehrer hier im Vergleich zu unseren eher streng.“ Ob es in Hässleholm auch eine Straße gibt, die nach der Partnerstadt benannt ist, so wie in Eckernförde – diese Frage konnten die Mädchen allerdings nicht beantworten. Da musste die Lehrerin einspringen: Keine Straße, sondern ein Park sei in Hässleholm nach Eckernförde benannt.

Seit Sonntag sind die schwedischen Schüler in Eckernförde, wo sie ein strammes Programm haben: Hamburg-Besuch, Schnitzeljagd, Wattwanderung und Ostsee Info-Center. Für die Schüler beider Seiten gilt es, die jeweils andere Kultur kennenzulernen und ihre Englischkenntnisse zu erweitern.

Am Dienstag trafen sich alle Schüler und Eltern im Haus Kornrade im neuen Baugebiet Sonneneck, denn auch zwei Mädchen aus der Wohngruppe des

Heilpädagogiums an der Ostsee, die die GGS besuchen, nehmen an dem Austauschprogramm teil – 53 Schüler hatten sich ursprünglich dafür beworben, 24 wurden ausgewählt.

„Uns geht es darum, mit diesem Grillfest auch Berührungspunkte abzubauen“, erklärt die Wohngruppen-Leiterin Regina Wiesner. Oft hätten die Menschen Vorurteile. Hier könnten alle – auch die Eltern der Schüler – sehen, dass diese nicht zutreffen und die Bewohner auch einfach mal Freunde zu sich einladen können.

Arne Peters



Großes Gastgeschenk: Die Schwedinnen Tova Persson und Robyn Berg brachten ihrer Gastschülerin Kathrin Konschak und den Bewohnern und Betreuern der Wohngruppe Marcel Biehl, Maik Hoffmann, Jessica Liedtke, Regina Wiesner, Sebastian Schmied, Christopher König und Anke Schmidt eine zwei Kilogramm schwere Tafel Schokolade mit.

Foto: peters